

Jutta Illert

Nichtregierungsorganisationen und Demokratisierung in Lateinamerika

Länderstudie Uruguay

LIT

INHALT

Verzeichnis der Tabellen und Graphiken	x
Abkürzungsverzeichnis	xi
Danksagung	xiii
1. EINLEITUNG	1
2. FORSCHUNGSSTAND, DEFINITIONSKRITERIEN UND METHODIK	6
2.1 Transitionsforschung zu Lateinamerika: Stand und Defizite	7
2.2 Nichtregierungsorganisationen als Forschungsgegenstand	16
2.2.1 Träger der Entwicklungszusammenarbeit	17
2.2.2 Nichtregierungsorganisationen vs. Soziale Bewegungen	20
2.2.3 Im Netz verstrickt	23
2.3 Erfassungskriterien, Definition und Kategorisierung	26
2.4 Quantitative und qualitative Analyse	38
3. GESELLSCHAFT, STAAT UND MARKT IN LATEINAMERIKA	42
3.1 Zivilgesellschaft und Prozeß der Transition	43
3.1.1 Transition als Ausdruck widerstreitender Interessen	47
3.1.2 Zivilgesellschaft in den einzelnen Transitionsphasen	51
3.2 Elemente kapitalistischer Transformation	62
3.2.1 Weltmarkt	62
3.2.2 Staat	63
3.2.3 Gesellschaft	68
3.3 Markt und Staat: Kurskorrekturen und Staatsentwicklung	70
3.3.1 Weltmarkteinbindung und oligarchische Herrschaft	70
3.3.2 Importsubstituierende Industrialisierung und Herrschaft im Umbruch	73
3.3.3 Neoliberalismus und autoritäre Herrschaft	76
3.3.4 Weltmarktintegration und ziviler Modernisierungsstaat	78
3.4 Staat und Gesellschaft: Regulierung und gesellschaftlicher Wandel	83
3.4.1 Oligarchische Herrschaft und traditionelle Gesellschaft	83
3.4.2 Herrschaft und Gesellschaft im Umbruch	86
3.4.3 Autoritäre Herrschaft und zivil(isiert)e Gesellschaft	90
3.4.4 Außenorientierter Steuerungsstaat und bürgerliche Marktgesellschaft	94
4. NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN IN URUGUAY	100
4.1 Uruguay im lateinamerikanischen Kontext	101
4.1.1 Nichtregierungsorganisationen in Lateinamerika	102
4.1.2 Ideologische Heterogenität und historischer Hintergrund	105

4.2	Merkmale	114
4.2.1	Gründungsdaten	115
4.2.2	Organisationstypen und kirchlicher Einfluss	116
4.2.3	Sitz und Projektreichweite	118
4.2.4	Personal	120
4.2.5	Arbeitsschwerpunkte	121
4.2.6	Strategische Orientierungen und Umfeld	123
4.2.7	Vernetzungsstruktur	132
4.3	Kennzeichen des NRO-Spektrums	135
5.	NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN UND TRANSFORMATION	137
5.1	Zeitlicher Entwicklungsverlauf	139
5.2	Phaseneinteilung	141
5.3	Phase I (1905-1955)	
	Goldenes Zeitalter: Schwacher Wachstumsbeginn	142
5.3.1	Weltmarkteinbindung	142
5.3.2	Importsubstituierende Entwicklung	144
5.3.3	Distributive Rolle des Staates	146
5.3.4	Sozioökonomische Integration	149
5.4	Phase II (1956-1970)	
	Wirtschaftliche Stagnation: Ein neuer Akteur entsteht	149
5.4.1	Wirtschaftliche Stagnation	150
5.4.2	Sozioökonomische Folgen	152
5.4.3	Brüchiger demokratischer Konsens	153
5.4.4	Sozioökonomische Destabilisierung	155
5.5	Phase III (1971-1980)	
	Neoliberalismus und Diktatur: Beginnendes NRO-Wachstum	156
5.5.1	Institutionalisierung der Diktatur	156
5.5.2	Durchsetzung des wirtschaftspolitischen Kurswechsels	159
5.5.3	Sozioökonomische Konsequenzen	161
5.5.4	Gesellschaftliche 'Freisetzung'	162
5.6	Phase IV (1981-1990)	
	Weltmarktintegration: Der NRO-Wachstumsboom	164
5.6.1	Geschützte Exportorientierung	165
5.6.2	Ende der Militärdiktatur und Redemokratisierung	166
5.6.3	Fortsetzung des neuen Kurses	169
5.6.4	Freisetzung + Hoffnung = Boom	172
5.7	Phase V (1991-1995)	
	Konsolidierung: Das Ende des NRO-Wachstums?	174
5.7.1	Vertiefung des wirtschaftspolitischen Kurses	174
5.7.2	Außenorientierter Steuerungsstaat	176
5.7.3	Reform des Staates	179
5.7.4	Inwertgesetzte Gesellschaft	183
5.8	NRO-Wachstum durch Strukturwandel	184

6. NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN IM TRANSITIONSPROZESS	188
6.1 Phaseneinteilung	189
6.2 Wachstumsverlauf zwischen 1973 und 1995	191
6.3 Militärdiktatur (1973 - 1980)	194
6.3.1 Formierung der Opposition	195
6.3.1.1 Frauen: "Unsichtbarer" Widerstand	196
6.3.1.2 Menschenrechte: Liberale Abwehrrechte werden eingefordert	197
6.3.1.3 Forschung: Widerstand als "stille" Opposition	198
6.3.2 Das Plebiszit von 1980	200
6.4 Öffnungsphase (1981 - 1984)	201
6.4.1 Akteure der Demokratisierung	202
6.4.2 Zusammenschluß der Opposition	205
6.4.2.1 Vom "Intersectoral" zur CONAPRO	206
6.4.2.2 Das Ziel: Durchsetzung aller Menschenrechte	207
6.4.3 Hoffnung auf Demokratisierung	209
6.5 Übergangsphase (1985 - 1989)	210
6.5.1 Höchste Zuwächse und Differenzierung des Spektrums	210
6.5.2 Die Menschenrechte als politische Frage	211
6.5.3 Traditionelle Akteure übernehmen die Führung	213
6.5.4 Opposition in der zweiten Reihe	214
6.5.5 Im Namen der Stabilität: Geopferte Gerechtigkeit	218
6.6 Konsolidierungsphase seit 1990	219
6.6.1 Zwischen Ernüchterung und politischer Partizipation	219
6.6.2 Das Plebiszit gegen die Privatisierung	222
6.6.3 Funktionale Integration	224
6.6.4 Zwischen Konflikt und Kooperation	226
6.7 Von der Opposition zur Integration	228
7. NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN, TRANSITION UND TRANSFORMATION	230
7.1 Inhaltliche Vielfalt und ideologische Heterogenität	230
7.2 Produkte kapitalistischer Transformation	231
7.3 Politische Ernüchterung und unvollendete Transition	233
7.4 Protagonisten bürgerlicher Weltgesellschaft?	236
ANHANG	241
A. Liste der uruguayischen Nichtregierungsorganisationen	242
B. Erklärung der Liste der uruguayischen Nichtregierungsorganisationen	253
C. Karte (República Oriental del Uruguay)	255
LITERATUR	257